

M. H. Becker, *Florentine Politics and the Diffusion of Heresy in the Trecento: a Socioeconomic Inquiry*, *Speculum* 34 (1959) 60—75, untersucht die wirtschaftlichen und sozialen Hintergründe der wechselnden Politik der Signoria von Florenz gegenüber den haeretischen Fraticelli, die zwischen 1343 und 1382 zeitweilig seitens der Behörden vor der Inquisition geschützt wurden. Die vom finanziellen Zusammenbruch bedrohten alten Bankiersfamilien wehrten sich gegen die Inquisition, mit deren Hilfe ihre kirchlichen Gläubiger mit Vorrang befriedigt werden sollten; den sozialen Forderungen der unteren Schichten kam die von den Franziskanerspiritualen vertretene Lehre von der evangelischen Armut entgegen.

H. M. S.

Ernst Werner, *Volkstümliche Häretiker oder sozialpolitische Reformer? Probleme der revolutionären Volksbewegung in Thessalonike 1342—1349*, *Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität Leipzig*, 8. Jahrgang, Gesellschafts- und sprachwissenschaftliche Reihe Heft 1 (1958/59) 45—83, untersucht die Erhebung der Zeloten in Thessalonike und vergleicht sie mit den Aufständen des 14. Jh. in Genua und Siena, vor allem der Ciompiherrschaft in Florenz. Vf. unterscheidet vier Perioden des Zelotenaufstandes, die von der Herrschaft der Kaufleute über die Terrorherrschaft der Volksmasse zur Wiederherstellung der alten Herrschaft geführt hätten. Vf. ist der Meinung, daß weder die Zeloten noch die Ciompi und ähnliche italienische Gruppen von häretischen Ideen berührt waren oder eine besondere Ideologie entwickelt hätten.

H. E. M.

Ernst Werner, *Popular ideologies in late mediaeval Europa: Taborite chiliasm and its antecedents*, *Comparative studies in society and history* 2 (1960) 344—363, kann sehr gut die soziologischen Bedingungen im spätm. Europa als eine Voraussetzung für die Ausbildung chiliastischer Bewegungen aufzeigen, die wegen der völligen Recht- und Besitzlosigkeit der diese tragenden Bevölkerungsschichten immer in Gefahr waren, sich in völlig utopische Theorien zu verflüchtigen.

K. R.

C. van der Wansem S.C.J., *Het ontstaan en de geschiedenis der Broederschap van het Gemene Leven tot 1400* (Universiteit te Leuven, Publicaties of het gebied der Geschiedenis en der Philologie, 4e Reeks, Deel 12) Leuven 1958, Universiteitsbibliotheek. XII u. 221 S. — Diese Löwener Dissertation prüft und klärt im 1. Teil mit behutsamer Kritik die Glaubwürdigkeit der undeutlichen, uneinheitlichen Überlieferung über die Anfänge der „Brüder des gemeinsamen Lebens“ in Urkunden (die 5 wichtigsten von 1383—1396 im Anhang S. 179—192), Briefen, Chroniken, Biographien und den ältesten Statuten. Der 2. Teil erschließt aus diesen Quellen ein einleuchtendes Bild von der Entstehung der Bruderschaft in Deventer seit 1383 unter der Leitung des von Geert Grote († 1384) angeregten Florentius Radwijn († 1400). Von ihr ging auch die Gründung des Augustiner-Chorherrenstifts Windesheim aus, die klösterliche Organisation der „Devotio moderna“ neben jener „Vita communis“ ohne Gelübde, mit Handarbeit (besonders im Scriptorium) und apostolischen Aufgaben in der Seelsorge. Ihr Fortbestehen neben der Windesheimer Kongregation wurde nach manchen Anfechtungen (vor allem der Schwesternhäuser) durch die bischöfliche Bestätigung 1401 gesichert. Die bemerkenswerten Ergebnisse dieser Untersuchung faßt ein Schlußwort auf Deutsch (S. 193—212) knapp und klar zusammen. Ein gutes Register erleichtert die Benutzung.

H. G.

E. F. Jacob, *The conciliar movement in recent study*, *Bulletin of the John Rylands Library Manchester* 41 (1958—59) 26—53. — Vf. gibt einen ausführlichen Überblick mit reichen bibliographischen Angaben über die Er-